

Arbeitsplan

Schuljahr 2026/27

1 Eckdaten

Schule Heinrich-Böll-Gymnasium	
Name(n) Projektleiter(in) L. Perciado	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Klasse 5a	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Denkort der Demokratie und außerschulischer Lernort Schloss Schwarzburg	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Unser Schloss – Schloss Schwarzburg er- und beleben
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
Die Lerngruppe beschäftigt sich mit der Schlossanlage Schwarzburg, die über eine mehr als neunhundertjährige Geschichte verfügt. Der Stammsitz der Grafen und Fürsten von Schwarzburg, eines der ältesten Adelsgeschlechter Thüringens, war Burg, Landesfestung, Jagdschloss, Sommersitz, und dynastischer Repräsentationsort. Nach der Abdankung 1918 diente es als Wohnsitz des letzten Fürstenpaares. In den Blickpunkt des Weltinteresses rückte es 1919, als Friedrich Ebert in unmittelbarer Nachbarschaft die Weimarer Verfassung unterzeichnete. Unter den Nationalsozialisten sollte es in ein „Reichsgästehaus“ umgewandelt werden. Dafür wurde es stark zerstört. Seit 2009 laufen umfangreiche Arbeiten, um das Schloss für Besucher wieder zugänglich zu machen. Inzwischen sind Teile des Hauptgebäudes als "Denkort der Demokratie" und außerschulischer Lernort nutzbar. Die Lerngruppe soll in der 5. Klasse beginnend den außerschulischen Lernort fortlaufend bis zur 12. Klasse fächerübergreifend nutzen sowie partizipativ und mit einer konstruktiven Feedback-Kultur mitgestalten. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich die Themen Denkmal und Denkmalschutz an einem konkreten Denkmal zu erarbeiten. Darüber hinaus werden sie sich zentrale Themen der Fächer Geschichte, Sozialkunde, Deutsch, Kunst und Ethik am regionalen Beispiel mit verschiedenen Methoden erschließen. Ihre Vermittlungs- und Angebotsvorschläge werden aufgenommen, gemeinsam geprüft, abgewogen und entsprechend umgesetzt. Das Denkmal soll zu "ihrem Ort" werden, an dem sie sich einbringen und den sie nutzen können. Ein positiver Effekt in der gegenwärtigen Krisenzeit ist die optimistische Langzeitperspektive für die SuS, die zu Akteuren werden und Selbstwirksamkeit erleben. Dabei werden im Fachunterricht und an Projekttagen vor Ort u.A. folgende Lehrplan relevanten Aspekte und Kompetenzen vermittelt: Schloss Schwarzburg als Quelle; Gedankenwelt der dort einst lebenden, herrschenden und arbeitenden Personen, deren Traditionen und Handwerk, Architektur und Literatur; Diktaturgeschichte, Demokratiebildung und Erinnerungskultur; Denkmal und Regionalbezug (karitativ und inklusiv); BNE-Aspekte, Empathiebildung et al. Durch das Führen eines 8-jährigen digitalen und analogen Portfolios sollen in einer abschließenden gemeinnützigen Ausstellung (z.B. Sammlung für die Kirchturmhaube) die Ergebnisse der langjährigen Kooperation auch für andere und zukünftige Lernende sicht- und erfahrbar gemacht werden, sodass weitere Kooperationen rund um "ihr Schloss" entstehen oder vorhandene fortgeführt werden können.

Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll
Das Erleben des Schlosses als außerschulischer Lernort wurde bereits mit mehreren 12-er Abiturklassen genutzt. Ferner wurde ein Projekttag gestaltet, der sich der Annäherung an das Schloss auch durch VR-Technik und künstlerische Projekte (Theater, Lyrik, PlenAir-Malerei et al.) widmete. Diese Kenntnisse sowohl inhaltlicher Art (fächergreifendes Arbeiten im Schloss), als auch logistisch-organisatorischer Art werden genutzt und entsprechend für eine Klasse 5 mit 30 Schülerinnen und Schülern adaptiert.

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)
Die Klasse 5a beschäftigt sich entsprechend der Lehrpläne des Landes Thüringen (GY) u.A. mit folgenden Themen: Deutsch: Erzählen und Berichten: Schreiben von Märchen und/ oder Erzählungen sowie Gedichten inspiriert vom Schloss Die Ergebnisse sollen dann im Rahmen einer Lesung im Schloss (teil-und mitorganisiert durch die SchülerInnen und Eltern, sodass die Kinder diese Fähigkeiten erlernen können) vorgelesen werden. Dabei rückt das Schloss nicht nur als Sachquelle (Geschichtsunterricht) in den Fokus, sondern auch als Denkmal, dessen Nutzung einer aktiven Partizipation unterliegen kann und soll. Schreiben eines Briefes an ihr 18-jähriges Ich, welcher dann nebst Polaroid von den SchülerInnen mit dem Brief in der Hand in einer Schatzkiste auf dem Schlossgelände vergraben und im Jahr 2034 wieder ausgegraben werden soll. Dabei rücken Aspekte wie Landschaftspflege, Denkmalschutz, BNE-Aspekte der Nachhaltigkeit und Endlichkeit von Ressourcen sowie Aspekte der Erinnerungskultur (kommunikatives Gedächtnis) in den Mittelpunkt. Die Annäherung an das Schreiben erfolgt durch mehrere Sinne (Fächerbezug Kunst und Musik). Dies äußert sich konkret in dem Erstellen von Frottagen (Max Ernst) an ausgewählten Stellen des Schloss, die dann in der Erstellung eines ersten Blattes des Portfolios zum Schloss, was jede/r SchülerIn der Klasse bis Klasse 12 begleiten soll, mündet. Zudem werden Fragestellungen des Geschichtsunterrichtes in Anlehnung an Märchen und Narrative gestellt: Wer herrscht im Schloss? Wer wird beherrscht? Wer hat Mitsprache? Fragen und Anregungen, von Seiten der SchülerInnen angeregt, werden situativ angemessen in den Jahresplan implementiert.
Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?
Am ersten Wandertag (16.9.2026) erfolgen vor Ort das Schreiben des Briefes, das Erstellen der Frottagen für das Portfolio, das Einsetzen der Schatztruhe sowie erste Annäherungen an Fragen des Denkmalschutzes und der Machtverteilung/Partizipation (Denkort der Demokratie). Letztere Inhalte erfahren während des Schuljahres im Geschichtsunterricht und in den Klassenleiterstunden Vertiefung. Im Deutschunterricht erfolgt in der Vorweihnachtszeit das Schreiben von Märchen und/oder Erzählungen. Diese und weitere Schreibprozesse werden unter Umständen im Frühjahr durch die (langjährige, kooperative) Arbeit im Schillerhaus Rudolstadt unterstützt, da das Schloss Winterpause hat. Die Organisation der Lesung im Schloss erfolgt dann im zweiten Schulhalbjahr (ab Februar) partizipativ mit den Lehrern, den SchülerInnen, der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (Fr. Dr. Költch) im Rahmen des zweiten Wandertags oder/und einer weiteren schulischen Exkursion zum Schloss im zweiten Schulhalbjahr (Juni/Juli 2027). Zudem findet ein karitativer Literaturtag am 30.6.2027 im Schillerhaus Rudolstadt statt, im Rahmen dessen sollen die Gedichte zum Schloss Schwarzburg der Klasse 5a vorgelesen und /oder im Kunstunterricht gestaltete Karten mit dem Schloss als Inspiration (Grafik, Frottagen, Malerei etc.) von SchülerInnen der Jahrgänge 5-12 für einen guten Zweck versteigert werden. Absprachen dazu sind im Werden. Angeregt werden auch individuelle Besuche des Lernortes mit Eltern oder Großeltern.
Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

- Portfolioarbeit (bis Klasse 12/ 2034)
 - Vergraben einer Schatzkiste mit Briefen der SchülerInnen an sich selbst und Fotos / Heben im Jahr 2034
 - Märchen und oder Erzählungen zum Schloss
 - Gedichte inspiriert vom Schloss
 - Frottage (Klasse 5a) sowie Grafiken, Malerei inspiriert vom Schloss auch von den Jahrgängen 5-12
 - ggf. Lesung der Gedichte und karitative Versteigerung der Grafiken am Literaturtag im Schillerhaus am 30.6.2027
 - Präsentation der bisherigen Ergebnisse des Projektes Denkmal aktiv: Unser Schloss – Schloss Schwarzburg er- und beleben
 - Lesung der Märchen/Erzählungen, Gedichte, ggf. Versteigerung von Grafiken und anderen Kunstergebnissen für einen guten Zweck zum Lesenachmittag im Schloss (Termin muss noch abschließend abgesprochen werden)
 - Lernmaterial, das im Rahmen des Projektes entsteht – aufbereitet von Frau Dr. Költch und Frau Perciade für weitere Schulen
 - Ausstellungen, Schülerführungen, Theater- und Musikaufführungen sowie Lesungen und Erstellen weiterer Ressourcen (z.B. Memory Walk, Spiele, Podcasts etc.) erfolgen in den darauffolgenden Schuljahren der Klasse 5a sukzessive bis zum Jahr 2034
- indem die Klasse 5a ihr Schloss er- und belebt

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)

Siehe Punkt 3

16.9.2026 – erster Wandertag

- Schreiben eines Briefes an ihr 18-jähriges Ich, welcher dann nebst Polaroid von den SchülerInnen mit dem Brief in der Hand in einer Schatzkiste auf dem Schlossgelände vergraben und im Jahr 2034 wieder ausgegraben werden soll.
- Frottagen (Max Ernst) an ausgewählten Stellen des Schloss, die dann in der Erstellung eines ersten Blattes des Portfolios zum Schloss, was jede/r SchülerIn der Klasse bis Klasse 12 begleiten soll, mündet.
- Zudem werden Fragestellungen des Geschichtsunterrichtes in Anlehnung an Märchen und Narrativen gestellt: Wer herrscht im Schloss? Wer wird beherrscht? Wer hat Mitsprache? (Schloss Schwarzburg als Lernort der Demokratie)
- Bericht zum Projekttag auf der Homepage

August/ September 2026

Schloss als Quelle (Geschichtsunterricht), Narrative

November/Dezember 2026

Schreiben von Märchen und/ oder Erzählungen inspiriert vom Schloss, den Bewohnern (Perspektive der Herrschenden oder der Beherrschten)

Februar bis Juni/Juli 2027

Klassenleiterstunden: Organisation der Lesung im Schloss (Frau Dr.Költch als Referentin)

März/ April 2027

Schreiben von Gedichten zum / inspiriert vom Schloss – ggf. Schillerhaus Rudolstadt (Schloss in Winterpause)

Juni/Juli 2027

30.6. 2027 Literaturtag im Schillerhaus Rudolstadt (ggf. mit Präsentation der Ergebnisse des Projektes Denkmal aktiv)

tbd: Lesung im Schloss und Präsentation der bisherigen Ergebnisse im Rahmen des Projektes Denkmal aktiv im Schloss
Fragen und Anregungen, die von Seiten der SchülerInnen angeregt, werden situativ angemessen in den Jahresplan

Austausch mit fachlichen Partnern
– Ggf. Schillerhaus Rudolstadt (Schreibprozesse während der Winterpause des Schlosses und Literaturtag am 30.6.2027) – weitere möglich

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel
– Portfolioarbeit (30 Portfolios für die SchülerInnen); – Frottage: Wachsmalstifte, Ölpastellkreiden, Pastellkreiden und Fixatur, Fineliner – Papier für die Gestaltung der Märchen/ Erzählungen und Gedichte (ggf. Publikation für Eltern) – Papier, Ölpastellkreide, Aquarellfarbe und -papier, Tusche und Federn für künstlerische Gestaltung – ggf. Kopien von Arbeitsmaterial zum Thema Denkmalpflege/-schutz – Schatzkiste, Fotopapier für Polaroidfotos – Präsentation der Ergebnisse (Papier, Bilderrahmen, Plakate, et al.) – Fahrtkosten (Anfahrt zum Schloss) für die SchülerInnen – tbd
Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
Die Unterstützung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten durch Frau Dr. Költsch ist für uns kostenlos. Die Stiftung stellt demnach diese Kosten.